



## MENSCHEN MACHEN TEILHABE – TEILHABE MACHT MENSCHEN

FACHTAGUNG 24./25. SEPTEMBER 2010 IN BERLIN TU

*Nachhaltige schulische und berufliche Bildung junger Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung denkt, fühlt und handelt umfassend, dynamisch und persönlichkeitszentriert.*

### *Menschen machen Teilhabe*

Soziales Handeln einer *zivilen Bürgergesellschaft* lebt von gesellschaftlich legitimierenden Impulsen, die Grundsätzen der Menschenwürde und Menschenrechte verpflichtet sind. Die *Teilhabe* der Sozialgesetze formuliert die Einbindung aller Menschen in die Gesellschaft und ihre Bildungs-, Rechts- und politischen Systeme. Fachliche Angebote zielen auf den Handlungsaspekt der individuellen Befähigung und stehen für die unmittelbare Arbeit mit behinderten und benachteiligten jungen Menschen. Sie bauen auf das gesamte dazu verfügbare Wissen und die nötigen methodischen Kenntnisse, orientieren sich am individuellen Förderbedarf, stärken Kompetenzen, schwächen Defizite und beziehen die persönliche Lebenswelt ein.

Vision und Handlungsziel aller drei Ebenen – der legitimierenden, politischen und fachlichen – ist ein erfülltes Leben durch Teilhabe aller Menschen an den Grundfunktionen unserer Gesellschaft in möglichst umfassender Gesundheit – trotz des allgegenwärtigen sozio-ökonomischen Imperativs *schneller - besser - billiger*. Erst durch das Miteinander von nicht behinderten und behinderten Menschen, die sich unterstützen, zusammenarbeiten und gemeinsam aktiv sind, entsteht Teilhabe, denn Menschen machen Teilhabe.

### *Teilhabe macht Menschen*

Im Mittelpunkt der Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung steht ihre Persönlichkeit als *dynamische* Einheit. Es ist der *ganze* Mensch, der Bildung, Ausbildung und Erziehung aktiv verinnerlichen muss, um an Beruf und Gesellschaft zu partizipieren. Nachhaltige Konzepte und Organisationsformen der Befähigung lassen sich nur aus diesem Persönlichkeitsverständnis heraus entwickeln. Persönlichkeit ist nicht nur *Mehrheit* körperlicher und seelischer Prozesse, sondern vor allem *Einheit* der Person mit den ihr eigenen Grundeinstellungen.

Teilhabe braucht aktivierende und eigenaktive Bildung, Erziehung und Entwicklung. Ein individuell organisierter Bildungs- und Erziehungsprozess muss den Möglichkeiten eines Menschen und seinem Entwicklungsniveau entsprechen. Das erzeugt neue Entwicklungschancen. Jede Bildungs- und Erziehungstheorie setzt eine bestimmte Konzeption von Entwicklung voraus und umgekehrt.

Übung und Training ohne Bildung ist wie körperliche Reifung ohne seelische Entwicklung. Ein Bildungsprozess, der nur auf *äußere* Kenntnisse und Fertigkeiten zielt, hört auf, in humanem Sinne Formungsprozess der Persönlichkeit zu sein. Dagegen lässt erst eine Persönlichkeit mit *verinnerlichten* Werten und Fähigkeiten Teilhabe umfassend lebendig werden, denn Teilhabe macht Menschen.